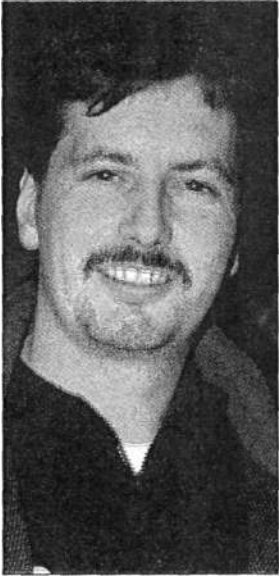
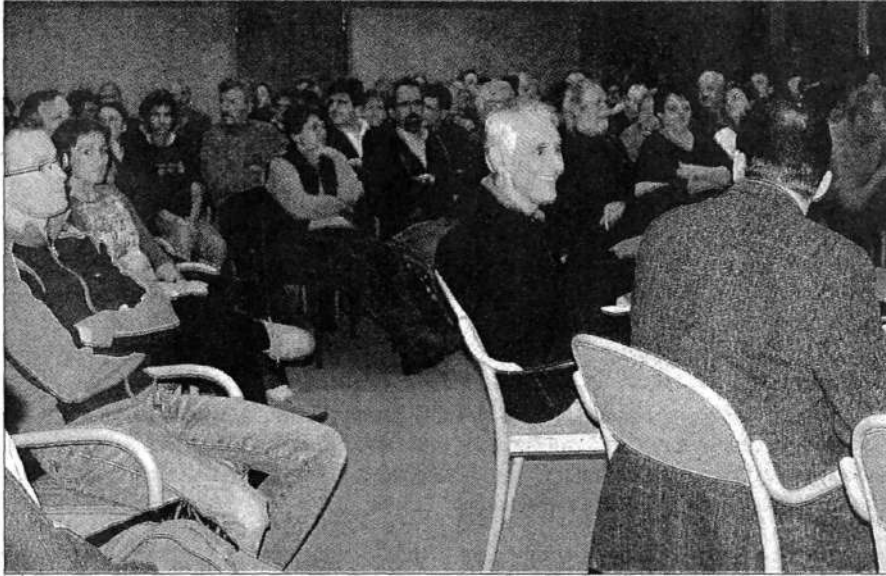


SPO Gemeinderat tritt zurück

Große Überraschung bei der Gemeinderatssitzung in Pernitz am Montag. Alle SPÖ-Gemeinderäte blieben unentschuligt fern. Nur SPÖ-Gemeinderat Manfred Hublik kam doch und legte nach einem Beschluss sein Mandat zurück. „Ich kann die Linie der SPÖ-Fraktion nicht mittragen.“ *Seite 25*



Manfred Hublik kann die Linie der SPÖ nicht weiter mittragen. Fotos: Pollak



An die 150 Zuhörer kamen diese Woche zur Gemeinderatssitzung ins Pernitzer Gemeindeamt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Im Vordergrund rechts: Karl Zechner und mit dem Rücken zur Kamera Manfred Postl von der Liste „Wir Pernitzer“.



Bürgermeisterin Silvia Rupprecht: „Ich bin stark genug, weil ich eine Frau bin.“

SPÖ-Gemeinderat wirft Handtuch

Manfred Hublik legt sein Gemeinderatsmandat zurück: „Kann Linie der SPÖ nicht mittragen.“

Überraschungseffekt bei der Gemeinderatssitzung in Pernitz am Montag. Alle SP-Gemeinderäte bleiben unentschuldigt fern. Manfred Hublik kommt doch und legt nach einem Beschluss sein Mandat zurück.

PERNTZ - An die 150 Zuhörer warten gespannt auf den Beginn der Sitzung. Kurz nach sieben Uhr ist nur die gesamte VP-Fraktion und die Liste „WIR“ im Sitzungssaal. Von SP-Gemeinderäten oder Vize Andreas Rendl keine Spur: Ein paar Minuten später erscheint Bürgermeisterin Silvia Rupprecht und die Menge applaudiert. Gleich nach ihr kommt Manfred Hublik, der sichtlich angespannt den Raum betritt.

Nach Eröffnung der Sitzung wird die Wahl in den Gemeindevorstand durchgeführt. Rudolf Postl und Erich Panzenböck werden einstimmig gewählt. VP-Klubobmann Erich Panzenböck: „Ich nehme die Wahl dankend an und freue mich, im Vorstand mitarbeiten zu können, um die Arbeit von Bürgermeisterin Rupprecht zu unterstützen.“

Dann meldet sich Manfred Hublik zu Wort: „Ich verkünde hiermit und mit sofortiger Wir-

kung, dass ich als Gemeinderat zurücktrete.“ Als Begründung erklärt er weiter: „Ich kann die Linie der SPÖ Fraktion nicht mittragen. Ich lege mein Mandat nieder, um einem persönlichen Gewissenskonflikt aus dem Weg zu gehen. Das Schreiben ‚SPÖ-Gemeinderäte informieren‘ habe ich zum ersten Mal im Briefkasten gesehen. Davon habe ich nichts gewusst.“

Danach verlässt er den Saal ohne viele Worte. Ab diesem

Zeitpunkt ist die Sitzung nicht mehr beschlussfähig. Bürgermeisterin Rupprecht eröffnet dann eine weitere „Fragestunde“ für das Publikum. Manfred Postl (Liste WIR) ergreift das Wort und bemerkt: „Mich erinnert das alles an den Film ‚Die Welle‘. Die Situation in der SPÖ ist Demokratie gefährdend.“

Ein Bürger aus Pernitz meldet sich zu Wort: Ich bin SPÖ Wähler, aber entsetzt über die schon wieder fehlenden SP-Ge-

meinderäte. Sie hatten einen Vertrauensvorschuss, der an die Wähler nicht mehr zurückkommt. Bis jetzt hat die Gemeinde nur Schulden gemacht.“

Vize Rendl: „Das war klar“

Nach der Sitzung erklärt Vize Andreas Rendl - er ist auch Parteiboss der SPÖ - auf Anfrage der WNN: „Die SPÖ-Gemeinderäte haben sich schon bei der Fraktionssitzung bei Frau Bürgermeister entschuldigt. Die Meisten von uns haben am Montag Abend keine Zeit für eine Sitzung. Der Rücktritt von Manfred Hublik ist auch nichts Neues für mich, schon seit einigen Wochen haben wir darüber gesprochen. Die Wahl von Erich Panzenböck und Rudolf Postl in den Vorstand sehe ich positiv.“

Wer Manfred Hublik nachfolgt kann, laut Gemeindeordnung, erst in sieben Tagen entschieden werden. Wer das Mandat annimmt, ist noch offen. Ob nach der Reihung in der Aufstellungsliste der SPÖ vorgegangen wird, ist noch nicht sicher. Vize Rendl dazu: „Wenn niemand nominiert wird, dann gehen wir nach der Liste vor. Es stehen drei bis fünf Kandidaten zur Auswahl, doch es müssen erst Gespräche geführt werden.“



VP-Geschäftsführer Rudolf Postl wurde in den Vorstand gewählt.



VP-Klubobmann Erich Panzenböck wurde in den Vorstand gewählt.